

«Musers» wetterte sich zum neuen König

Schnee gibt es diesen Winter zur rechten Zeit – aber eher zu wenig. Die Prognosen der Wetterpropheten könnten unterschiedlicher nicht sein. Weihnachten fällt wohl nicht weiss aus.

Erhard Gick

«Den Winter gibt es zur rechten Zeit und auch keine 30 Grad Kälte», meint der neue Wetterkönig Martin «Musers» Holdener. Seine Kollegen sehen das dann aber unterschiedlich. Der Winter wird bis in den Frühling zu warm, mit Schnee durchsetzt, weisse Weihnachten wird wohl nicht zu erwarten sein, so die Vorhersagen der sechs Wetterpropheten. Ja, sie sind wieder vollzählig. Mit Silvan Betschart, «Herrenbödlere», Sattel, sind es wieder traditionell sechs «Schmöcker». Der Sattler ersetzt den verstorbenen «Wettermissionar» Martin Horat, Rothenthurm.

Und bereits die nächste Demission zeichnet sich ab. Kassier und Wetterprophet Alois Holdener hat an der Herbstversammlung in Illgau seine letzte Prognose abgegeben. Er wird als Revisor und Jurymitglied künftig eine andere Aufgabe beim Meteorologischen Verein Innerschwyz wahrnehmen.

Wie immer mit viel Humor für die Lachmuskeln

Josef Bürgler, Illgau (er feiert am heutigen Samstag seinen 50. Hochzeitstag mit Margrit), führte mit viel Witz, gewollten Versprechern und versiert durch die Versammlung. Die Frage, die sich ihm stellte, war dann an das neue Mitglied Silvan Betschart gerichtet: «Kannst du überhaupt tanzen? Ich frage das nur, falls du mal gewinnen solltest.» Die Wetterpropheten liefen an der Herbstversammlung einmal mehr zur Höchstform auf. Ihre Prognosen pfefferten sie mit Witzen und viel Charme. Und die rund 600 Personen im Publikum wussten dies mit Applaus und Lachsalven zu würdigen.



Bild oben: Silvan Betschart, «Herrenbödlere», Sattel, ist der neue «Schmöcker» und gab seine erste Prognose ab. Martin Holdener, «Musers», Haggen, holte sich den Königstitel und darf den Frosch, den Wanderpokal, mit nach Hause nehmen. Der Wetterkönig durfte sich auf der Bühne das obligate Tänzchen gönnen. Bilder: Erhard Gick

Die Mäuse machten Urlaub, «Musers» hat trotzdem gewonnen

Der Winter zeigte seinen Charakter und war wegweisend für die Sommerprognosen von Wetterkönig Martin «Musers» Holdener. Nur die Mäuse wollten dieses Jahr nicht so recht.

Erhard Gick

«Es gibt eine alte Weisheit bezüglich des Wetters. So lange der Wald im Winter weiss ist, so lange werden die Bäume im Sommer schwarz sein – also viel Regen im Sommer», sagt Martin «Musers» Holdener. «Man muss dieses Wetter spüren, das haben unsere Alten schon berichtet», sagt der Landwirt vom Haggen weiter.

Er muss es wissen, denn seine Sommerprognosen waren dieses Jahr die besten, die genauesten. Martin Holdener ist der neue Wetterkönig der Innerschwyz Meteorologen. Dabei sei es gar nicht so einfach gewesen, anhand des Winters die Prognosen zu definieren. «Und die Mäuse machten wohl Urlaub. Bei mir oben hatte es fast keine», sagt Martin Holdener. Nein, sie seien nicht ihm in die Fallen gegangen, damit er sie hätte studieren können. «Die Dachse und Füchse machten mir Konkurrenz, die haben fast alles ausgemast.» Der Haggener kann aber auch ohne Mäuse die Natur lesen, das hat er in all den Jahren gelernt.

«Sah mich mit meinen Prognosen viel weiter hinten»

Martin Holdener hat relativ deutlich gewonnen. Er freut sich über den Titel. «Ich bin jetzt rund 28 Jahre bei den Wetterpropheten. Ich denke, den Titel habe ich 15, 16 Mal gewonnen, so

Der Wetterprophet mit Weitblick: Martin Holdener hat die Prognosen für den letzten Sommer am genauesten vorausgesagt und wurde Wetterkönig.
Bild: Erhard Gick



genau habe ich gar nicht mitgezählt.» Den Königstitel zu holen, freue ihn schon, denn «ich habe mit meinen Kollegen eine starke Konkurrenz. Sie sind wirklich gut.» Sie haben dem Haggener denn auch kräftig zum Titel gratuliert. So ist das eben bei den «Schmöckern», da ist kein Neid vorhanden, da gönnt man sich den Erfolg gegenseitig. «Ich habe mich in der Rangliste viel weiter hinten gesehen.

Das wäre eigentlich auch gut gewesen, denn wenn meine Prognosen nicht zutreffen, dann ist das positiv, denn dann ist das Wetter in der Regel besser als von mir vorausgesagt», so Martin Holdener.

Das Wetter beschäftigt im Verein alle, man will es seinen Fans und dem Publikum mit Schmaus bringen. «Aber es hätte wirklich besser sein dürfen. Die Bise hat im letzten Winter nie richtig

dominiert, zudem hatten wir oft Südwestlagen, der Föhn ist nie richtig nach Hause gegangen. Das Auffälligste war, dass wir keine schlaun Sommertage hatten. Bis Mitte Juli mal zwei bis drei Sonnentage zu finden, war schwierig, das Heuen fiel buchstäblich ins Wasser», sagt «Musers».

Martin Holdener ist mit Leib und Seele «Schmöcker», ein Muotathaler Wetterprophet. «Ich glaube, unser

Konzept hat einfach Erfolg. Die Leute wollen unterhalten sein, und das Wetter ist dazu bestens geeignet. Es gibt immer Diskussionsstoff her», sagt der Schwyzer. «Eines möchte ich aber schon mal sagen, man redet immer von uns Propheten, aber da ist auch Josef Bürgler. Der Illgauer ist einfach sensationell. Er leitet uns als Präsident, ist immer gut eingeleitet, und seine Versprecher sind legendär, wenn auch ein wenig gewollt. Ich glaube, unser Erfolg hängt auch stark mit ihm zusammen.»

Das «Schmöcken» verleidet ihm noch lange nicht

Allgemein seien viele gute Helferinnen und Helfer im Meteorologischen Verein tätig. Es brauche alle. Es sei halt «irrsinnig» schön, in diesem Gremium tätig zu sein. Man habe es «dienig» untereinander und habe grossen Spass. «Man muss aber auch ein wenig schlagfertig sein. Oft wird man auf der Strasse spontan von Leuten angesprochen, die warten richtig auf etwas Spassiges, auf einen Witz, man muss gerüstet sein», sagt Martin Holdener. Für ihn war und ist es eine schöne Zeit, Wetterprophet zu sein. Am Wetter geschraubt wird bei den «göttlichen» Propheten nicht, aber ein bisschen «plagieren» und deuten, das ist allen fünf oder jetzt wieder sechs Propheten eigen.